



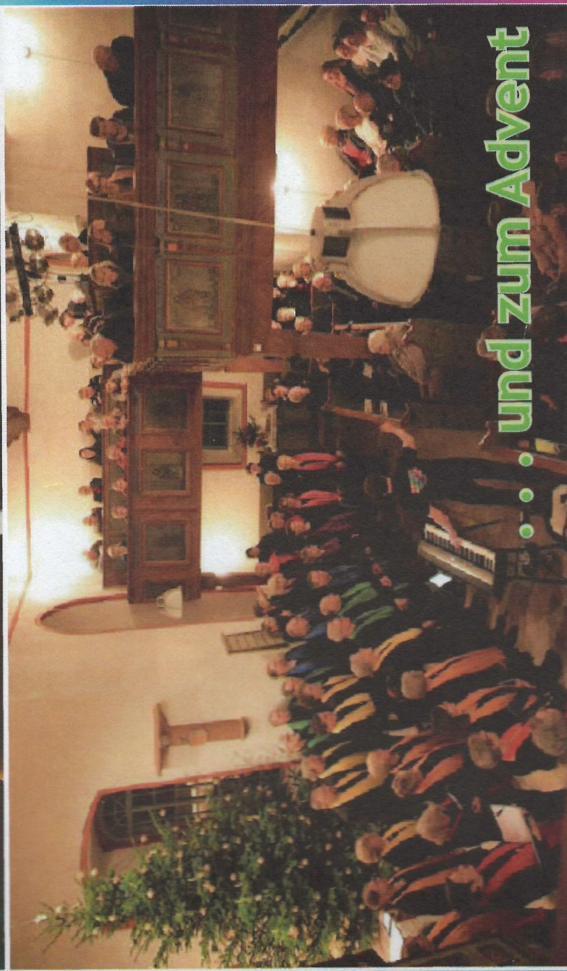
0123456789

Jahrgang 25 – Nummer 1

# Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e. V. seit 1986

Januar 2019



... und zum Advent



## Termine

STAND 13.01.2019

### Feststehende Termine 2019

Sonntag 20. Jan. 10.30 Uhr	Neujahrsbrunch	Veronika/Andreas
Samstag 02. Feb. 15.00 Uhr	Mitgliederversammlung	Erika-Pitzer- Begegnungsstätte
Sonntag 17. Feb. 10.30 Uhr	Taufe Tom Friedrichs & Marlene Kunze	Wiesbaden- Auringen
Freitag 03. Mai 18.00 bis	Probenwochenende	Dorfweil-
Sonntag 05. Mai 17.00 Uhr	Familientagesstätte	Schmitten
Freitag 14. Jun. 19.30 Uhr	„Sommerkonzert“ Friedberg	Altes Hallenbad
Samstag 15. Jun. 15.00 Uhr	Wetterauer Chortage Bad Nauheim	Konzertmuschel Trinkuranlage
Samstag 06. Jul. ganztägig	Konzertreise zum Chor „Höres“	Köln
Sonntag 07. Jul.		
Freitag 18. Okt. abends	Konzert mit dem Nederlands Concert Mannenkoor (NCM)	Bad Nauheim
Samstag 19. Okt. 18.00 Uhr	25 Jahre Chor Regenbogen Londorf	Rabenu-Londorf
Freitag 15. Nov. 17.15 Uhr	Absolventenfeier THM	THM Friedberg
Samstag 14. Dez. 15.00 Uhr	Adventsauftritt	AGO Rosbach
17.30 Uhr	Adventsauftritt Christkindelmarkt	Bad Nauheim
18.00 Uhr	Adventsauftritt Christkindelmarkt	Bad Nauheim
Sonntag 15. Dez. 15.30 Uhr	Adventsauftritt im Hufeland-Haus	Frankfurt
Samstag 21. Dez. 20.00 Uhr	Adventskonzert St. Bonifatiuskirche	Bad Nauheim
Sonntag 22. Dez. 17.30 Uhr	Adventskonzert St. Michaeliskirche	Klein-Karben
<b>2020</b>		
Freitag 24. Apr. 18.00 bis	Probenwochenende	Dorfweil-
Sonntag 26. Apr. 17.00 Uhr	Familientagesstätte	Schmitten



**Hallo Freunde!**

Die folgende Ausgabe umfasst fast ein halbes Jahr Regenbogenchor-Geschichte! Wir wandelten durch Bad Nauheim, sangen bei frisch und bereits ein Vierteljahrhundert lang vermählten Chormitgliedern zum Anlass ihrer Hochzeiten und es folgte das alt bewährte Herbst- und Weihnachtsprogramm mit der Absolutenfeier in der THM und den Adventskonzerten! Ganz schön viel passiert und dank unserer Chortasting-Aktion (siehe letzte Ausgabe) auch viele neue Gesichter in unseren Reihen! Das ist toll, denn es bereichert unsere Gemeinschaft und bringt neuen Wind! Wer noch Probleme mit den Namen zu den dazugehörigen Gesichtern hat, bekommt auch in dieser Ausgabe wieder einen „Spickzettel“ in Form unserer altbewährten Vorstellungspostkarte! Wir vom Pressteam freuen uns auf ein spannendes 2019 in dem die Regenbogenpresse ein Vierteljahrhundert alt werden wird, denn mit dieser Ausgabe eröffnen wir den Jahrgang 25 unserer Regenbogenpresse. Wir erinnern uns noch gerne an unseren Presseball vor vier Jahren im Gemeindehaus der St. Bonifatiuskirche in Klein-Karben und haben in der Redaktionssitzung für diese Ausgabe schon mal die ersten Ideen angediskutiert, wie wir im nächsten Jahr das Ereignis gebührend feiern sollten. Dazu hoffen wir jetzt auf eine Flut von Vorschlägen und Anregungen. Unsere erste Chorprobe hat bei allen Anwesenden schon mal ein Gespür dafür erzeugt, wie mit dem Saisonauftakt auch neuer Schwung belebend eingekehrt. Das wird bestimmt ein tolles Jahr mit vielen Events und wir wünschen uns allen dazu viel Freude und Gesundheit

**Euer Presse-Team**

## **GIB DEM REGENBGEN- CHOR DEINE STIMME**

### **KONTAKTADRESSEN:**

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)  
Gebrüder-Lang-Straße 39a  
61169 Friedberg  
Tel./Fax: 06031/96 46 220

E-Mail: [1.vorsitzender@regenbogenchor.org](mailto:1.vorsitzender@regenbogenchor.org)

Michael Weber (Chorleiter)  
[chorleiter@regenbogenchor.org](mailto:chorleiter@regenbogenchor.org)

### **SPENDENKONTO:**

SPARKASSE OBERHESSEN

KONTO-Nr.: 51008014 – BANKLEITZAHL: 518 500 79

### **IMPRESSUM:**

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

REDAKTION: Anita Seebach, Dieter Schön, Wolfgang Diny, Klaus Schnur, Dr. Stella Syndicus, Martina Werner-Ritzel, Sabine Wigard  
FOTOS I. D. AUSGABE: Gerihard Rudolph, Klaus Schnur, Wolfgang Diny, Sabine Wigard, Dieter Schön

VERANTWORTLICH I.S.D.P.: Anita Seebach  
ANSCHRIFT DER REDAKTION: Anita Seebach, Am Steinfurter Weg 1b, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/9252580  
E-MAIL: [regenbogenpresse@regenbogenchor.org](mailto:regenbogenpresse@regenbogenchor.org)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 25. Juni 2019.

**25.08.2018**

## **„Wandelkonzert“ Meine ersten Auftritte mit dem Regenbogenchor!**

Unser Treffpunkt bei strömendem Regen und etwa 13 Grad ist um 9:30 Uhr zum Einsingen der Toom-Baumarkt Bad Nauheim. Gott sei Dank für das Dach über unseren Köpfen!

„Songs to go“ statt „Coffee to go“ ist heute unser Motto. Der eine oder andere von uns dachte sich bestimmt: „Jetzt ein warmer Kaffee wäre tatsächlich nicht schlecht“. Vis-à-vis neugieriger Blicke von zwei Würstchenverkäufern, ab und zu verirrt sich auch durch den Regen hastende Marktbesucher schutzsuchend hinter die aufgebauten Blu-

menständer und blickten verstohlen durch das Grün der Pflanzen zu unserer sich brummend und summend einsingenden Gruppe herüber.

Unser „Songs to go“ mit dem Repertoire: I get around – Only you – Wasma Ajelile – Je ne l’ose dire – Riders on the Storm – (Kokomo) – Don’t stop me now ließ aber nicht lange auf sich warten. Wir begannen wie angekündigt pünktlich um zehn Uhr mit unserem „Wandelkonzert“. Für mich mein allererstes Konzert mit dem Regenbogenchor und ich fühlte mich teils sehr gut, teils sehr





schlecht vorbereitet, da ich zwei der geplanten sieben Lieder noch nie gesungen hatte. Das rief gemischte Gefühle bei mir hervor! Obwohl es regnete, hatten wir aber alle durchweg gute Laune und freuten uns auf die bevorstehenden Auftritte.

Nach der ersten Etappe ging es den kurzen Weg zum BIO Markt, wo wir wegen des Wetters spontan den Auftritt in den Markt verlegten. Dort war es schön warm und die Anwesenden konnten das gesamte Konzert entspannt, während Ihres Einkaufes genießen. Besonders jene zwei Verkäuferinnen hinter der Backstube-Theke schienen sich zu freuen. Auf dem Weg zur dritten Station, der Stadtbücherei, machte das Wetter schon ein deutlich besseres Gesicht: Der Regenschonchor hatte die Sonne angelockt! Und auf dem Treppenhof vor dem historischen Gebäude mit Blick zum Park -, präsentierten

wir uns für unser drittes Konzert, welches ohne Kokomo stattfand, auch optisch prachtvoll. Viele Besucher der Salinen, des Kurparks und der Bücherei unterbrachen Ihr Tun, blieben erfreut stehen und lauschten unserem Gesang.

Die vierte Etappe am Alicebrunnen mitten in der inzwischen belebten Innenstadt forderte unsere Konzentration extrem heraus. Es fiel uns sehr schwer, gegen den Verkehrslärm und die vielfältigen Nebengeräusche der Stadt anzusingen. Vor allem aber konnte man die anderen Stimmen im Chor kaum hören. Das schien aber die entspannt im Kaffee sitzenden Zuhörer durchaus zu verzeihen und wir wurden mit herzlichem Applaus belohnt.

Nach diesem Auftritt hatten wir uns alle eine Stunde Pause verdient. Ein Teil des Chores verweilte im „Kaffee Maria“ bei Speis und Trank. Der Rest des Chores teilte sich auf um

in der Stadt oder im gegenüber liegenden Kurpark zu flanieren, wozu das zunehmend besser werdende Wetter lockte.

Vis-à-vis des Kurparkplaza sangen wir gegen den aufkommenden Wind an und erfreuten trotzdem offensichtlich auch hier in großer Zahl Gäste, die im Café gegenüber Ohren- und Augenzeuge wurden. Auch vorbeiliegende Einkäufer/innen und die aktiven Kellner unterbrachen kurz Ihr geschäftiges Treiben und freuten sich über unsere abwechslungsreichen Lieder.

Im Torbogen der Kolonaden am Eingang zum Kurpark hatten wir eine fantastische Akustik und es fiel uns hier viel leichter, mit den anderen Stimmen im Chor in Einklang zu singen.

Den gelungenen Abschluss konnten wir dann im Kurpark beim Café Milchhäuschen begehen. Fast alle Fische des großen Biergartens waren besetzt. Das supermette Team vom Milchhäuschen bedankte sich für unseren Auftritt, indem sie den gesamten Chor mit kostenlosem Sprudel-Wasser versorgte. In

seiner Euphorie ließ uns Michael sogar noch einmal Kokomo singen.

Zum Abschluss des tollen Tages ließ sich noch ein großer Teil des Chores, denen es zeitlich nach dem insgesamt sechsstündigem Wandelkonzert noch möglich war, an einer großen Tafel im Garten des Milchhäuschens nieder und die schöne gemeinsame Erfahrung in Ruhe, bei Kaffee, Kuchen und Weizenbier, ausklingen.

Übrigens: Angelikas Gerhard verteilte während aller unserer Auftritte eifrig Werbepostkarten für unser Chortasting an so viele Männer wie möglich!! Einige stimmlich angeschlagene, kränkelnde Chormitglieder, die leider nicht aktiv mitsingen konnten begleiteten und unterstützten uns während unseres gesamten Wandelkonzertes! Michael gab alles! - mal kopfschüttelnd, mal fröhlich, mal verzweifelt, mal augenzwinkernd -, behielt er den ganzen Tag seinen wunderbaren Humor! Vielen Dank an euch alle für dieses schöne Erlebnis. Mir hat es den ganzen Tag mega viel Spaß gemacht!

MVA



08.09.2018

## Silberhochzeit Anita und Harald

### „Only you“

**I**ch schaue aus dem Fenster herab, es ist wie eine Liebesgeschichte“ – die Worte aus dem Wunschlied „Only you“ von Anita und Harald zu ihrer Silberhochzeit bewahrheiteten sich aufs Romantischste, als wir am 8. September 2018 im Glashaus in der Rosenschule Ruf mit Anita und Harald feiern durften: Durch die Glasfenster konnte man Anita



sehen, wie sie in ihrer Rede eine erneuerte Liebeserklärung an Harald machte und wie Harald das selbe mit einem Song tat, den er in jungen Jahren extra für Anita geschrieben hatte.



Wir erfuhren, dass die beiden mit dem Geheimnis – not „Only you – 25 liebeswerte Jahre mit einander verbracht haben:

Anita, durchaus auch gern mal auf der Couch sitzend und Bücher lesend, Harald, gern auch mal in New York einen Marathon laufend, haben

sich in ihrer Verschiedenheit all die Jahre begleitet und wohl unter dem Motto, frei nach den Flying Pickets, „All I need is all the love you give“ gelebt.



Nach einem kurzweiligen Programm, zu dem wir mit einigen Liedern etwas beitragen durften, und köstlichem Essen wurde getanzt – bis spät in die Nacht.

Und das Wetter meinte es gut mit uns: Wir konnten in dem herrlichen Hof der Rosenschule um die Feuerkörbe stehen und feiern. Und da es eine klare Nacht war, konnte der ein oder andere der Gäste – wenn er lange genug ausgehalten hat –, vielleicht auch, nachdem „die Wolken schlafen geh’n“, die Engel dann dort „am Himmel seh’n“.

SABINE



06.10.2018

# Hochzeit von Stella und Torsten in der Dankeskirche Bad Nauheim



© dfrn



Viel Spaß!

Wir wünschen euch beiden viel Glück und  
Sonne bei eurer Hochzeit. Ich bin  
überzeugt, dass ihr ein perfektes  
Paar werdet und viele schöne  
Momente erleben werdet. Ich  
bin sicher, dass ihr ein  
glückliches Paar werdet.

Mein  
Herz  
geht  
mit  
euch  
auf  
eure  
Hochzeit.  
Ich  
bin  
sicher,  
dass  
ihr  
ein  
glückliches  
Paar  
werdet.  
Ich  
bin  
sicher,  
dass  
ihr  
ein  
glückliches  
Paar  
werdet.

Sarah & Torsten

Betty O.

16.11.2018

## Absolventenfeier der THM WAWW



**W**aww, das mögen viele der Studentinnen und Studenten der THM (Technische Hochschule Mittelhessen) sinnig gemäß gesagt oder gedacht haben, als sie ihre Abschlusszeugnis in der Hand hielten.

„waww, das haben sie dann am Freitagabend mit uns, dem Regenbogenchor, gesungen!

„waww - what a wonderful world -, Dieses Lied singt unser Chor bei jedem Auftritt und es passt ja auch immer: Ob zuletzt bei der o.g. Absolventenfeier, ob im Mai bei Geschieden im Park oder bei unseren Adventsauftritten.

„What a wonderful world“ wurde vor genau 50 Jahren für Louis Armstrong komponiert, etliche unserer Chormitglieder waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht geboren.

Stimmt diese Feststellung eigentlich noch, passt diese Aussage noch in unsere Zeit?

Ist das nicht mittlerweile eine ignorante These?

Schlimme Kriege in vielen Ländern, Attentate auf Weihnachtsmärkte, Mord und Totschlag, Millionen Menschen auf der Flucht, Kinder sterben nach wie vor durch Unterernährung, Luftverschmutzung, Pestizide, genmanipulierte Lebensmittel usw., usw.

Und wir singen: What a wonderful world? Verkennen und verdrängen wir da nicht die Realität wider besseren Wissens?

Nein, wir dürfen noch waww singen und wir dürfen es aus innerer Überzeugung singen und denken.

Die oben genannten Beispiele sind leider Realität in der heutigen globalen Welt. In unserem kleinen individuellen Kosmos, den wir uns aufbauen und bewahren, gibt es sie noch, die täglichen kleinen er- und begriffenen Mosaiksteine unserer „wonderful world“. Ob es der Spaziergang durch den herbstlichen Wald ist oder das lustige Toben der Kinder im Haus, das Glas Wein mit Freunden, der Probenmittwoch mit dem Chor... Das beinhaltet unsere eigene „wonderful world“ und hilft uns dabei die globalen Misstände zu ertragen, zu verdrängen oder sich gegen sie aufzulehnen.

Lasst uns also weiterhin „Waww“ singen! Das ist nämlich auch unser Lied: „The colours oft he rainbow, so pretty in the sky!“

Der schon traditionelle Auftritt des Regenbogenchores in der THM nimmt mittlerweile fast familiäre Züge an:

Die großzügige Einladung nach dem Auftritt zu einem gemeinsamen Essen und Trinken, nette unterhaltsame Gespräche mit Prof. Klein und seiner Frau und die Ankündigung von ihm, bei seiner Verabschiedung ebenfalls auftreten zu sollen.

Ich finde es bemerkenswert, dass Prof. Klein bei der Verabschiedung der Absolventen, die aus vielen verschiedenen Ländern kommen, die Chor-Musik in den Veranstaltungsaufbau einbaut, stellt sie doch einen anderen Teil unserer Kultur und eine Abwechslung in den sonst so leistungsorientierten wissenschaftlichen Abläufen dar.

Ich bin sicher, dass sich einige der Teilnehmer der Absolventenfeier später gerne an ihre Zeit in der THM und unseren gesanglichen Beitrag zur Verabschiedung erinnern werden.

In diesem Sinne: WAWW!

WOLFGANG



Absender: Ralf Bayer

Lieber Regenbogenchor, Als Kind habe ich liebe Musik. Als Kind habe ich Blockflöte gelernt. Danach blieb das selbst-Musik-Machen für viele Jahre auf der Strecke, während Studium (Elektrotechnik), Berufsleben (IT-Berater) und als die Kinder (drei, mittlerweile 25, 22, und 18) klein waren, gab es dafür nicht genug Zeit.

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e. V.



45  
Deutschland

Musik hören war dagegen für mich immer wichtig. Vor etwa acht Jahren hat sich das geändert, als ich mir eine gebrachte Klarinette kaufte und begann, Unterricht zu nehmen. Zum Chorgesang kam ich über die Fantasy, als ich auf der Ringcon im Jahr 2013 den Ring-Chor gefunden habe und seitdem dort mitsinge. Dieser Projektchor trifft sich allerdings nur dreimal im Jahr. Und nun bin ich sehr froh, dass ihr mich aufgenommen habt und ich regelmäßig im Chor singen kann, und mich auf diese Weise hoffentlich musikalisch weiter entwickeln werde. Mein anderes Hobby neben der Musik sind Science Fiction und Fantasy in Büchern, Filmen und auf Conventions.

Liebe Grüße, Ralf

17.11.2018

## Probentag in der Erasmus-Alberus-Kirche

Probentag in Bruchengraben. Erinnerung wurden wach, als ich das hörte, kannte ich diesen Ort nur vom jahrelangen Autoparken, um mit der S-Bahn nach Frankfurt/Main zu fahren und von der Bäckerei Michel mit ihren wunderbar schmeckenden Blechkuchen. Das ist aber schon fast zwei Jahrzehnte her.

Und jetzt in der Erasmus-Alberus-Kirche einen ganzen Tag Weihnachtslieder für unsere Auftritte einstudieren. Ein bisschen müde war mir, ob ich das durchhalte, denn ich kenne ja inzwischen die Mittwoch-Abend-Probentage.

Aber wie es jedes Mal so ist, hingehen, ein freundlicher Empfang, das Gefühl angenommen zu sein, die lustige familiäre Gemeinschaft und die anspruchsvollen Lieder genießen. In einer wunderschönen kleinen Dorfkirche, geschmackvoll und liebevoll gestaltet, die Balustraden und die Bestuhlung in mei-

nen Lieblingsfarben. Alleine die Töpferstele der ehemaligen Konfirmanden mit einem Regenbogen am Fuß vor dem Eingang der Kirche, die uns herzlich willkommen hieß, war für mich eine Augenweide.

Und dann das Buffet in der Mittagspause. Einzigartig.

Ohne viel Tamtam wurden die mitgebrachten Sachen auf den Tischen und Regalen platziert, zu einem schönen Buffet zusammengestellt, es fehlte an nichts. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Beim Essen ergaben sich gute Gespräche und gestärkt ging es weiter zum konzentrierten Proben.

Um den nachmittäglichen Müdigkeitstiefpunkt zu überwinden, half noch eine kurze Pause mit einer Tasse Kaffee und Kuchen.

Aber dann, ... für Neulinge sehr anstrengend, ein für sie neues Weihnachtslied nach dem anderen, eines klangvoller als das andere, kurz gesungen, hat geklappt .... das nächste bitte. Die Neulinge wurden sofort mit Noten und Übungsdateien versorgt und .... zu Hause üben bitte. Das macht das Niveau des Chores aus.

Vollkommen erschöpft aber glücklich fuhr ich nach Hause.

Vielen Dank, lieber Regenbogenchor. ELKE



# Dezember 2018

## Unsere Konzerte und Auftritte im Fokus verschiedener Betrachter

Lieber Regenbogenchor, für das kommende Jahr wünsche ich Euch allen das Allerbeste, vor allem natürlich viel gute Musik! Als mich die Regenbogenpresse bat, einen Artikel über den Auftritt im Hufelandhaus und die Konzerte in Bruchenbrücken und Karben

wann tatsächlich auch noch „Whisper“ heraushole, hat der Chor einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Sehr wohlwollend nehme ich zur Kenntnis, dass sich viele von Euch zu Hause hingesetzt und an den Stücken gearbeitet haben, gerade



15.12.2018 Christkindlmarkt Sprudelhof Bad Nauheim

zu schreiben, habe ich ein bisschen gezögert, denn „verba volant, scriba manent“. Aber je nun, Ihr habt es so gewollt:

In diesem Jahr bin ich mit der Vorbereitungsphase der Auftritte sehr zufriedener gewesen, wir hatten einen schönen Probenstag, haben überhaupt sehr intensiv und konzentriert gearbeitet, ich war mit Eurem Gesang so zufrieden, dass ich es sogar wieder mit „Caroling“ versucht habe, wenn ich irgend-

für die Neuen war es ein umfangreiches Programm, toll, dass das so schön geklappt hat.

Wenn ich mit einem Chor auf der Bühne stehe, habe ich sehr genaue Vorstellungen von dem, was der Chor können und performen sollte, das ist bei mir auch unabhängig von der Wichtigkeit des Auftritts, wenn Publikum dabei ist, hat die Qualität zu stimmen. Wir hatten einige Auftritte in der Adventszeit, der erste Einsatz bei der AGO war



15.12.2018 Christkindlmarkt Kastanienrondell Bad Nauheim

ein bisschen anstrengend für mich, weil von dem, was ich musikalisch mit Euch geprobt habe, sehr wenig kam.

Am Anfang habe ich noch meine Witze drüber gemacht, später habe ich mich wirklich auf den Arm genommen gefühlt. Wir sind ja alles erwachsene Menschen, in der Probe steht eine Box mit Bleistiften, es muss doch irgendwie möglich sein, dass der Chor sich bestimmte Dinge merkt. Wir machen doch keine Atomphysik, es geht um laut/leise, crescendo/de-

crescendo und um Atemzeichen. Das malt man sich rein und gut ist. Oder man merkt es sich halt. Die AGO hat mich dieses Jahr dem Grab einen guten Schritt näher gebracht, irgendwann bleibe ich einfach gleich da.

Lieber würde ich natürlich im Hufelandhaus bleiben, der

Auftritt war deutlich souveräner, das hat mir Spaß gemacht.

Sehr schön fand ich die Auftritte in Bruchenbrücken und Klein-Karben, besonders in Bruchenbrücken haben wir viel von dem umgesetzt, was wir geprobt haben.

Es ist mir wichtig, dass der Regenbogenchor sein Potenzial besser abzurufen lernt, ich würde mir auch weiter mehr Initiative von einigen SängerInnen wünschen, beim Proben herrscht bei uns so ein vorsichtiges Abwarten vor. Der Satz „Ich singe erst laut, wenn ich das Stück kann“ ist Gift für eine normale Probenarbeit.

Für das neue Jahr würde ich mir deshalb von Euch ganz viel Selbstbewusstsein beim Proben, traut Euch mal, auch falsch zu singen, damit kann ich viel besser arbeiten.

Ich freue mich auf die Arbeit mit Euch, die Proben fehlen mir gerade sehr, liebe Grüße, Euer MICHAEL



16.12.2018

## Frei verkäuflicher Wirkstoff mit vielen guten Nebenwirkungen



Cafeteria Hufeland-Haus Frankfurt

**R**obochoton® ist die phantastievollste Be-griffsschöpfung des Autors für einen ge-ruchlosen, die Atemluft verbessernden Wirk-stoff, der sich in jedem Saal verbreitet, wenn einer Bad Nauheimer Chor vor Bewohnern eines Altenpflegeheimes auftritt und dessen Titel sich aus den Silben seines Namens zu-sammensetzt: „Re-gen-bo-gen-chor“. Dieser Verein von Wetterauer Sängerinnen und Sän-gerinnen muss von allen Chören unseres Planeten beneidet werden um die- sen exklusiven Besitz dieses phänomenalen Wirkstoffes, der bereits weltweit patentiert sein muss, sonst hätte man ihn längst kopiert.

Von unseren fünf Sin-nen Sehen, Hören, Füh-len, Schmecken und Rie-chen spricht er vor allem



Werner Schnabel, (ehemaliger Musikle-hrer und Vorsitzender des Heimbeirates im Hufeland-Haus)

die beiden ersten an: „Sehen und Hören“. Davon konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Hufeland-Hauses kurz vor dem Weihnachtsfest hoch zufrieden bereits zum vierten Mal überzeugen.

Was aber sind die besonderen Bestandteile dieses Wirkstoffes? Zuerst sieht man den pünktlichen, kontrollierten und zügigen Ein-marsch aller Aktiven. Nach fünf Tenören, die fünf Bässe, alle zehn Männer auf der Bühne auf ihrer jeweils vorgesehenen Position. Ih-nen folgend in Kiellinie zuerst die acht So-prane, dann die sieben „Alt“, alle Frauen vor der Bühne in Doppelreihe. Alles ohne Stell-platzgerangel.

Halt! Es gab noch eine mobile Gruppe: eine Sängerin mit Kleinkind im Kinderwagen mit offenem Verdeck. Und das Baby hielt im Brusttuch gewickelt zusammen mit der Mut-ter während des ganzen Auftritts protestlos durch.

Der ganze Chor in Grundfarbe Schwarz. Darauf kommen die Schals in den Regenbo-genfarben besonders gut zur Geltung. Diese Farbtpuffer an und um den Hälsen der Singen-den sind ein gutes Wiedererkennungszeichen für ein hochbetagtes Publikum in sozialen Betreuungseinrichtungen.

Und was bekommt dieses Publikum zu hören? Ein musikalisches Feuerwerk aus 17 prächtigsten Klangraketen. Zum Auftakt in der lateinischen Amtssprache von Augustus, dem römischen Kaiser im Jahr der Geburt von Jesus Christus, das berühmte Werk von Hans Leo Haßler: „Cantate Domino canticum no-vum = Singt dem Herrn ein neues Lied“ vom Typ „Fuge“ mit dreifacher Abwärtssequenz von „Fünf-Töne-Leitern“, wie Kaskaden als Thema. Kaum ist der Applaus für dieses A-capella-Kleinod verhallt, befinden wir uns gedanklich im „Merry Old England“, wo wir drei Lieder für Advent, Weihnacht, Epiphani-ast in der Landessprache hören. Aber warum singt der Chor vom Lied über die drei Heili-gen Könige nicht die zweite Strophe? Wir hören doch die herrliche Melodie! Tatsächlich summen alle Stimmen ihren jeweiligen Part! Das klingt feierlich, geheimnisvoll, beinahe orientalisch! Na klar, wenn es im Text lautet „We three kings of Orient are“. Und die vielen Moll-Interva-



WERNER SCHNABEL

zum Geburtstag und rezitiert dazu den Weih-nachtsgedicht-Klassiker „Weihnachten“ von J. Frhr. v. Eichendorff.

Dann die nächste Überraschung. Der Chor verlässt die Bühne und verteilt sich in sei-nem Publikum. Der Dirigent öffnet den Flügel und spielt nach und nach vier deutsche Ad-ventlieder aus dem neuen Weihnachtslieder-heft des Hufeland-Hauses, die von Chor und den Bewohner\*innen zusammen gesungen werden. Insgesamt unterbricht der Chor sein Konzert zwei Mal, um mit dem Publikum ge-meinsam zu singen. Das macht uns Hufeland-Haus-Bewohnern großen Spaß, denn wir hö-ren uns selbst vorübergehend als Teil eines tollen Klangkörpers, wie auch am Ende des Konzertes. Dieses Finale nach zwei Gedicht-vorträgen und einem bunten Reigen von sti-listisch und sprachlich so abwechslungsrei-chen Gesangsstücken ist mit dem gemeinsam gesungenen „O du Fröhliche“ für uns immer wieder das besondere Erlebnis.

Ein runder Abschluss eines Musikereignis-ses auf dessen Wiederholung wir uns heute schon freuen. Nicht nur wegen des eingangs erwähnten „Robochotons“ (Verbesserung der Atemluft in Seniorenheimen), für dessen Creation der Autor keine Tantiemen erwartet.

le. Feierlich und bewegend!

Für eine Be-wohnerin des Hauses hat der Chor auch noch eine be-sondere Über-raschung im Repertoire. Eine Sopranistin gratuliert ihr

## Dezember 2018

# Unsere Konzerte und Auftritte im Fokus verschiedener Berichterstatter

Nun sind die ersten Konzerte, die ich mit dem Regenbogenchor erleben durfte, vorbei. Für mich war das eine spannende Reise, die in den Sommerferien mit den ersten Proben von „Cantata Domino“ im Bürgerhaus in Rödgen begann.

Nach einem knappen halben Jahr hatten wir dann ein vielseitiges Programm von über einer Stunde erarbeitet, und es konnte mit den Konzerten endlich losgehen.

Die letzten paar Proben vor der Konzertreihe fand ich eher hektisch – wir haben teilweise nur eine Strophe angesungen, dann fand Michael, dass es gut genug sei und es ging weiter. Da ich einige der Stücke aus dem bisherigen Repertoire noch nicht einmal vom Hören kannte, war mir das etwas zu wenig

und ich versuchte es durch eigenes Üben zu Hause auszugleichen um sicherer zu werden. Besonders schwierig finde ich immer noch das „Exaltabo Te“.

Insgesamt waren es, wie ihr alle wisst, vier größere Auftritte – zwei Mal in den Altenheimen und zwei Mal in einer Kirche – und zwei Kurzauftritte auf dem Adventsmarkt in Bad Nauheim.

Die Auftritte auf dem Adventsmarkt fand ich ok, aber es war einfach zu kalt. Zu kalt zum Singen, zu kalt zum Rumstehen und eigentlich zu kalt für alles andere auch. Zwei nette Begegnungen gab es aber doch: Der Tonmeister beim ersten der beiden Auftritte ist ein Arbeitskollege von mir, und die Gruppe Square Dancer, die beides Mal vor uns dran

19.12.2018 Erasmus-Alberus-Kirche Bruchengraben



war, weckte Erinnerungen – vor dreißig Jahren habe ich das auch mal längere Zeit gemacht. Ansonsten fand ich den ersten Auftritt besser als den zweiten, woran das lag, kann ich nicht sagen. Vielleicht waren wir dann mittlerweile zu sehr durchgefroren. Für's nächste Mal nehme ich gerne den Tipp von Angelika an, sich nach dem Auftritt im geheizten Pfadfinderzelt aufzuwärmen. Meine Frau und ich sind aus „erfrorener Not“ stattdessen ins Phono gegangen.

Bei den Auftritten in den Altenheimen stand ich es schwierig, plötzlich verteilt zu stehen – meine Tenöre waren weg. Und ich kenne zwar die ersten Stimme dieser Weihnachtslieder, aber die Tenorstimme bei „Es ist ein Ros“ und „O du fröhliche“ ist eben eine

andere. Das muss ich für nächstes Jahr noch mal explizit üben. Vielleicht mache ich mir ja mal ein Übungsfle ohne die eigene Stimme genau dafür.

Ein Highlight für mich waren bei den Altenheimauftritten die Gedichtvorträge. Ich gebe es zu, nah'ans Wasser gebaut zu haben, und diese Gedichte aus meiner Kindheit haben mich in der Hinsicht echt mitgenommen. Ergreifend war auch der ältere Herr aus dem Publikum, der beim Auftritt im AGO Rosbach das „Markt und Straßen stehen verlassen“ mitgesprochen hat.

Nun zur Königsdisziplin. Die Konzerte in den beiden Kirchen. Ich fand persönlich den Auftritt in Bruchengraben schöner. Es lag vielleicht daran, dass ich die Kirche vom Pro-



bensamstag schon kannte, oder auch daran, dass ich durch die etwas andere Aufstellung die anderen Sänger besser hören konnte. Meine Highlights bei den beiden Konzerten waren der „Soloauftritt“ der „Twelve Days of Christmas“! Wunderschön, wie Nicole das „Five Gold Rings“ geschmettert hat – und die Geschichte mit dem Lametta. Ich werde nie wieder an einem Sauerkrautglas vorbeigehen können, ohne silbernes Sauerkraut am Weihnachtsbaum im Kopf zu haben.

Mein Lampenfieber und die Nervosität bei den Auftritten hielt sich eher in Grenzen. Bei anderen Auftritten war das anders – z.B. beim Klassenvorspiel in der Musikschule, wo ich mit meiner Klarinette alleine auf der Bühne stehe, oder beim Auftritt mit dem Ringchor vor drei- bis viertausend Zuhörern.

Außerdem fühlte ich mich durch das Üben zu Hause einigermassen sicher.

Dazu haben vor allem die Übedateien beigetragen, für die ich mich auf diesem Wege bei Hartmut bedanken möchte, der sich die Arbeit macht, diese Dateien zu erstellen und dazu jedes Stück ins Notensatzprogramm eingibt und dann auch noch pro Stimme eine Datei herstellt. Das hilft ungemein, sich auf die Stücke vorzubereiten. Nützlich ist es auch, dass wir die Capella-Dateien bekommen, damit kann ich mir dann einzelne schwierigere Stellen in Dauerschleife anhören und üben (Exaltabo lässt grüßen).

Schön war auch das gemütliche Zusammensein nach den beiden Konzerten in der Kirche, wo wir gegenseitig unsere Familien kennenlernen konnten.

RALF

22.12.2018

## Konzert in Klein Karben – Evangelische St. Michaeliskirche – Einstimmung auf Weihnachten

Jedes Jahr sind die doch recht vielen Auftritte des Regenbogenchores fester Bestandteil meiner Adventszeit. Das macht sie zwar nicht stressfrei, aber es ist doch immer wieder sehr lohnend, wenn man die Reaktionen des Publikums während der Auftritte erlebt. Daher hatte ich mich sehr darauf gefreut, wenigstens in Klein-Karben als Abschluss der Saison dabei sein zu können. Die St. Michaeliskirche ist immer ein schöner

Auftrittsort, klein aber stimmungsvoll und mit einem wohlwollendem Publikum. Danach kann es für mich dann Weihnachten werden. Dazu zählt natürlich auch der schöne Abschluss in der Ratschänke mit gutem Essen und guten Gesprächen.

Leider kam es anders und ich musste am Vormittag des 22.12. entscheiden, dass ein Mitsingen für mich dieses Jahr nicht möglich sein wird. Zuhören wollte ich zwar auf alle





Fälle, aber ob das reichen würde, um in weihnachtliche Stimmung zu kommen? Also fuhr ich mit Harald und Franka (Sabines Tochter) zum Konzert und saß mit einem komischen Gefühl in der Kirchenbank. Cantate Domino setzte einen sehr schönen Startpunkt des Programms und die neuen englischen Stücke wurden wunderbar beschwingt vorgetragen. Weitere Höhepunkte waren für mich Exaltabo, das „neue Weihnachtslied“ und natürlich das Weihnachtswiegenlied. Gerne hätte ich zwar mitgesungen, aber es war auch schön,

dem Chor einmal zuhören zu können und die Lieder zu genießen. Natürlich kann ich mein kritisches Gehör nicht ganz ausschalten, dafür kenne ich die Lieder und den Chor einfach zu gut, aber insgesamt war es eine sehr schöne Einstimmung auf Weihnachten und den Abschluss in der Ratschänke habe ich mir natürlich nicht nehmen lassen.

Als ich am nächsten Morgen mit dem Lied „Past three o Clock“ im Kopf aufwachte, war endgültig klar: Jetzt kann Weihnachten werden!

AWWA



## ? Quizzle ?

Kniffliges aus musikalischen Begriffen

**Lagenstimme** bedeutet entweder:

**A** Thema einer Fuge in seiner Grundgestalt, auch die beginnende Stimme beim Kanon

**B** moderne Bezeichnung für eine Stimme im polyphonen Satz des 14.-16. Jh.

**C** im späten 15. und im 16. Jh. eine Stimme, die zur regelhaften Vierstimmigkeit hinzukommt

**Stockflöte** bedeutet entweder:

**A** eine in einen Spazierstock eingebohrte Blockflöte. Sie war in Österreich-Ungarn um 1810-30 beliebt

**B** Doppelrohrblattinstrument um 1700 dessen Corpus aus kurzem, dicken Holz- oder Elfenbeinzylinder besteht

**C** kleine Schnabel-(Block-)Flöte mit vier vorderständigen Griff- und zwei Dau-menlöchern

**Verbunkos** bedeutet entweder:

**A** 1820 vom Uhrmacher F. Schuster in Wien konstruiertes, im Klang der Glasharmonika ähnliches Tasteninstrument

**B** Singen mit geschlossenem Mund als Klangeffekt gebraucht

**C** eine volkstümlich, instrumentale Musizierweise in der ungarischen Musik. Ab 1780, Höhepunkt um 1840

Lösungen des Quizzle aus Heft 2-2018:

Aerophor = Lösung B  
Custos = Lösung B  
Introitus = Lösung A

Die RegenbogenPRESSE gibt bekannt:

## Geburtsstage 2019:

### Januar

9. Julia Kastner
13. Lucia Bitzer
14. Martina Werner-Ritzel
15. Tamara Keck
18. Ingrid Gerstengar-be-Hartig
22. Tanja Arand
27. Michael Heiß
27. Michael Weber

### Mai

3. Nina Brodt
3. Marie Louise Swonke-See
7. Angelika Dietze
9. Tobias Körner
10. Elke Eberspächer-Schmidt
16. Miriam Friedrichs
20. Veronika Feuerbach
24. Eva Richel
31. Thomas Toemmler

### Februar

5. Hartmut Jegodzinski
5. Manfred Witt
23. Nora Brand
25. Gertrud Morgen
27. Imme-Verena Berty

### Juni

3. Marianne Christ
7. Birgit Obalsky
9. Mary-Jane Schmitter
10. Wolfgang Diny
25. Ralf Bayer
25. Doris Fasterding

### März

6. Jane Eastwood
9. Michael Naton
22. Daniela Steiniger
27. Nicole Thierer
29. Gudrun Hudel

### Juli

1. Stella Syndicus
13. Monika Schön
14. Michael Herbert
29. Virginia Schaal

### April

21. Sabine Wigard

